

# Neue Ausstellung im pro arte

Am 8. Mai eröffnete im Kunstraum pro arte eine neue Ausstellung unter dem Titel „Topic Synonym“.

VON JOHANNA JANISCH

HALLEIN. Mit der Ausstellung unter dem Namen „Topic Synonym“ präsentieren die Künstler Herman Seidl, Martin Kaltner und Renate Kordon zum ersten Mal gemeinsam ihr künstlerisches Schaffen. Zufällig 1985 aufeinandertreffend, entwickelt jeder während eines längeren Aufenthalts in Rom seinen eigenen Stil und vereinzelt kommt es zu Kooperationen der Künstler. In der aktuellen Ausstellung geht es darum, einen Bogen von Rom bis Hallein zu spannen. Das italienische Frühwerk der Künst-

ler trifft auf ihre aktuellen Arbeiten in Malerei, Zeichnung, Film und Fotografie.

## Das Leben als Oper

Herman Seidl zeigt eine 27-teilige Wandinstallation „La vita è come un'opera“ (Das Leben ist wie eine Oper). Sie besteht aus kleinen und großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien, die während seinem halbjährigen Aufenthalt in Rom entstanden sind. Hier treffen Stereotype auf Experimente, die helle und die dunkle Stadt ist die große Bühne, die Menschen liefern das Drehbuch. Das Stück spielt jeden Tag und jede Nacht. Was bleibt, sind Szenenfotos eines Theaterstücks, das heute nicht mehr aufgeführt wird. Die Suche nach fotografischer Identität im Abbild der anderen setzt der Fotograf seither fort.

Fremdes wird zu Vertrautem, fremde Sprache zur eigenen.

## Das Spiel ist gemacht

In seiner Kunst beschäftigt sich Martin Kaltner mit Prozessen des städtischen Werdens und Vergehens und den Übergängen. Der Künstler zeigt eine Auswahl an in Rom entstandenen Arbeiten und aktuelle Kunstwerke wie „Xylem“, bestehend aus Malerei auf Holzkonstruktionen, sowie Malereien und Filme von Orten, die nur für kurze Zeit in einem bestimmten Zustand sind, beispielsweise Baustellen. Er interessiert sich hauptsächlich für die ständige Veränderung des sozialen Raums. Er vergleicht diese Veränderungen mit dem Akt des Malens. Ein Bild entsteht durch einen ähnlichen Prozess von Schichtungen, des Aufbaus, Zerstörens



Ein Kunstwerk von Kaltner: die Fibonacci-Zahlenreihe auf Holz.

und Malens. Renate Kordon beschäftigt sich in ihrer Kunst vor allem mit dem Innenleben einer Person. Ihre „Seelenenergieportraits“ sind 20 Buntstift-Zeichnungen. Wenn sie zeichnet, ist die jeweilige Person nicht anwesend. Sie stimmt sich auf diese ein und beginnt



Selbstporträt mit Hansaplast von Renate Kordon.

Fotos (2): Janisch

das Blatt mit den projizierten Farben und Formen zu gestalten. Ebenfalls in Rom entstanden sind Videoarbeiten, wie beispielsweise ihr „Romtonfilm“, ein vierminütiger Stop-Motion-Film. Protagonist ist ein Tonklotz, der für die „braune Vergangenheit“ steht.